

# Aus dem Instruktionkorps der Schweizer Armee

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader**

Band (Jahr): **60 (1985)**

Heft 9

PDF erstellt am: **05.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

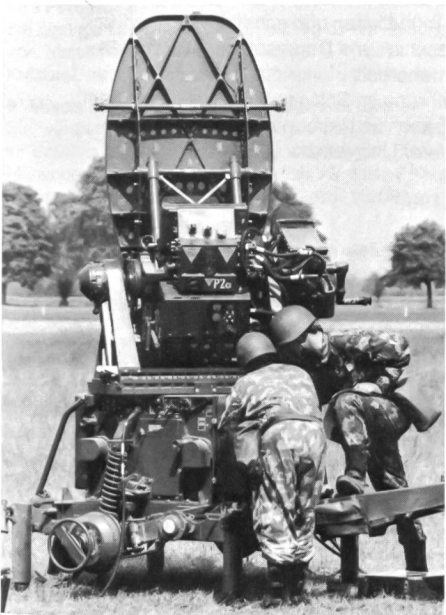
## Die Armee als Helferin in der Not



Einmal mehr ist die Armee zur Behebung von Unwetterschäden eingesetzt worden. So wieder in Schwarzenburg BE und Flamatt FR (unser Bild), wo Anfang Juli schwere Gewitter katastrophale Verwüstungen verursacht hatten. Keystone



## Rapier-Demonstration in Frauenfeld



Erstmals am 2. Juli 1985 war das Waffensystem Rapier in Frauenfeld im Einsatz zu sehen. Die Demonstration bildete den Abschluss eines UmschulungswK der Mobilen Lenk Waffen Abt 11 und erfolgte im Rahmen der Truppenübung «Milan». – Unser Bild zeigt die Aufstellung des Zielfolgerdaragerärs. Keystone



## Ein Sturmgewehr für den Weltmeister



Am 15. Juli 1985 hat für Tausende junger Männer die Rekrutenschule begonnen – auch für den Skiweltmeister Pirmin Zurbriggen. Er ist als Motorfahrerrekruit in Sion eingekrückt. – Auf unserem Bild übergibt Pirmin Zurbriggens KpKdt Brugger dem jungen Wehrmann das Sturmgewehr. Keystone

# AUS DEM INSTRUKTIONEN KORPS DER SCHWEIZER ARMEE

## Neuer Verteidigungsattaché für die Sowjetunion und Bulgarien

Mit Amtsantritt am 22. Juni 1985 ist Oberst i Gst Julius Weder neuer Verteidigungsattaché für die Sowjetunion und Bulgarien an der Schweizerischen Botschaft in Moskau geworden. – Er ersetzt Oberst Jean-Jacques Furrer, der in die Schweiz zurückkehrte.



## Vier Monate mit unvergesslichen Stationen

### 59 Aspiranten in der einzigen Genie-Offiziersschule

Am 15. Juli 1985 rückten auf dem Waffenplatz Brugg 1 Tessiner, 5 Romands und 53 Deutschschweizer in die diesjährige Offiziersschule der Genietruppen ein. Den Aspiranten stehen vier harte Monate der militärischen Aus- und Weiterbildung mit «Etappenzielen» bevor, die sie nie mehr vergessen werden. Die OS fordert viel, aber sie bringt auch viel, und zwar nicht nur für den dienstlichen, sondern auch für den privaten Bereich.

Der die dritte Offiziersschule kommandierende Oberst Mauro Braga sagte es gleich nach der Begrüssung klar: «Mit Ihrem Allgemein-Fachwissen aus dem Zivilleben und den bereits vorhandenen militärischen Kenntnissen, Ihrem natürlichen, klaren Denken, Initiative, Mut und Beharrlichkeit werden wir zusammen in den nächsten vier Monaten in einer guten Arbeitsatmosphäre das von Ihnen freiwillig gesteckte Ziel erreichen.» Eine klare Vorstellung vom Ausbildungsziel der Aspiranten hat aber auch der Waffenchef der Genietruppen. Es besteht in der Heranbildung von überzeugenden Offizieren, die gewillt und in der Lage sind, hohe Verantwortung zu tragen und ihren anvertrauten Kadern und Mannschaften mit persönlichem Beispiel voranzugehen. Um das hierzu notwendige militärische Rüstzeug zu holen, haben die Aspiranten vier Monate Zeit. Die ersten sieben Wochen erhalten sie in Brugg die allgemeine und die taktisch-technische Grundausbildung. Danach verbringen sie eine Woche in der Schiessschule Walenstadt. In der 9. und 10. Woche sind die angehenden Zugführer in der Schiessverlegung in Olivone im Bleniotal. Nachher kommen sie wieder für zwei Wochen in die Garnisonstadt Brugg zurück, bevor sie dann in der 13./14. Woche in der Umgebung von Colombier im Rahmen verschiedener



Offiziersschule = Lebensschule. Die Aspiranten der Genie-OS werden die verschiedenen in den nächsten vier Monaten zu durchlaufenden Stationen nie mehr vergessen.

Übungen die Anwendung der Zugsausbildung trainieren. Zum eigentlichen Wissens- und Härte-test wird schliesslich Mitte Oktober die mit Übungen aller Art gespickte Überlebenswoche mit abschliessendem 100-km-Marsch. Apropos Härte: Es gibt ab und zu auch Spitzensportler, die im Militär «weitemachen», und für deren manchmal speziellen Belange zeigt man grosses Verständnis. So erhielt zum Beispiel ein Aspirant der Genie-OS bereits am zweiten Tag für einige Tage Urlaub, damit er – als Ruderer im Doppelvierer – beim «Match des Seniors» im spanischen Bagnolas die Schweizerfarben vertreten konnte. ADB



## Ansprache des Kommandanten der UOS, Oberst i Gst Andreas Kühner

### Beförderungsfest der Luftschutz-Unteroffiziersschule 277 vom Samstag, 13. Juli 1985, im Wenkenhof zu Riehen BS

Wir wollen heute mit ganzer Überzeugung die Tatsache feiern, dass diese jungen Männer bereit sind, eine zusätzliche Pflicht im Dienst an der Heimat zu leisten und nach erhaltener Ausbildung zum Korporal befördert werden können.

Die Bedeutung dieses Tages für Euch, liebe Anwärter, ist nichts mehr und nichts weniger, als dass Ihr zum Chef, zum Vorgesetzten, befördert werdet. Für die meisten unter Euch ist es das erste Mal im Leben, für alle das erste und einzige Mal im Dienst. Ihr habt recht gehört, das einzige Mal. Vorgesetzter wird man nur einmal, höher steigen könnt Ihr immer wieder, das sind dann nur noch Gradunterschiede.

Die Bedeutung dieses Tages unterstreichen Eure Gäste.

Sie, meine lieben Uof-Anwärter, haben es, jeder auf seine Weise, verdient, hier anwesend zu sein. Sie haben in den vergangenen vier Wochen in Ihrer Ausbildung sichtbare Fortschritte gemacht. Sie haben gezeigt, dass Sie fähig sein wollen – müssen – und es auch sein werden, am kommenden Montag jeder bis zu 15 Rekruten in «seiner» Gruppe zu führen. Sie haben Ihr persönliches Können aufpoliert und sich bereichert mit dem Wissen um die Geheimnisse der Führung von Menschen.

Diesen Begriff wollte ich Ihnen in meinem Unterricht persönlich näherbringen. Das Bild Ihres künftigen Gegenübers. Es sind keine «Binggeli», und es ist kein Rekrutenmaterial. Es sind Menschen, die Sie, meine Mitarbeiter und ich achten wollen. Die Achtung vor dem Menschen, den wir führen, ausbilden und erziehen müssen, den wir damit auch immer wieder tadeln müssen, diese Achtung weist uns die richtigen Mittel.

Wir haben im Unterricht davon gesprochen: Härteste Forderungen erfüllt man weit leichter, wenn sie anständig vorgetragen und menschlich geleitet sind. Und Sie werden härteste Anforderungen an sich selbst und an Ihre Rekruten stellen müssen. Ihnen hilft dabei die menschliche Natur, welche Leistungen erbringen will, sofern diese sinnvoll sind. Stellen Sie Forderungen, sinnvolle, sachliche, hart und unerbittlich, aber immer anständig und dem Untergebenen gegenüber mit Wohlwollen. Werden Sie als Korporal berühmt wegen Ihrer Konsequenz, Ihrer Sachlichkeit, Ihrem eigenen Können, nicht aber wegen Ihrer schnöden Brüllerei.

Alle meine Mitarbeiter und ich begleiten Sie durch die nächsten 17 Wochen. Wir sind gewillt und auch dafür bezahlt, Ihnen zu helfen. Wir werden aber nicht mehr, wie bis anhin, Ihnen jederzeit das «Wie» zeigen. Wir werden Ihnen das «Was» auftragen. Es wird von jetzt an bei Ihnen liegen, Vorbild zu sein. Führen heisst Vorbild sein; als Vorbild ist man vorne. Ich zitiere unseren Generalstabschef, Korpskommandant Jörg Zumstein, «Ihr Chefs der Luftschutztruppen habt es begriffen und tragt als einzige Truppengattung im Einsatz die Gradabzeichen auf dem Rücken». Ende Zitat. – Darauf kommt es an im Einsatz. Von hinten muss man erkennen, wem man zu folgen hat. Vorbild sein bedeutet aber nicht nur vorne sein im Einsatz, sondern auch Spitze sein im Können als Luftschutztechniker, im Können als Gefechtstechniker und im Auftreten als Soldat, innen und aussen. Das Rüstzeug für diese Aufgabe haben Sie in den vergangenen vier Wochen erhalten, und Sie haben in Prüfungen und anlässlich von Inspektionen gezeigt, dass Sie gut darüber verfügen. Ich spreche meinen Mitarbeitern, sicher auch in

## FERAG

Ein Traum geht in Erfüllung

Unser Unternehmen zählt weltweit zu den führenden auf dem Gebiet der Zeitungs- und Zeitschriftenverarbeitung.

Möchten Sie im

### Elektroservice

zu unseren Spezialisten zählen?

Ihre Einsätze bei unseren Kunden im In- und Ausland erfolgen bei Tag oder bei Nacht über die Dauer von einigen Tagen, Wochen bis zu mehreren Monaten.

Wir suchen

### Elektrofachleute

z. B. **Elektromonteur, Radio/TV-Elektriker, Elektromechaniker** mit elektronischer Weiterbildung, oder FEAM.

Hochstehende Technologie und komplexe Produktionsabläufe in Versandräumen von Druckhäusern stellen für unsere Spezialisten eine echte Herausforderung dar an ihre fachlichen Kenntnisse (Analog-, Digital- und  $\mu$ P-Technik), ihr Improvisationsgeschick und ihren Durchhaltewillen.

Mit Ihrem engagierten Einsatz und demjenigen Ihrer Kollegen mechanischer Richtung tragen Sie wesentlich dazu bei, dass die Leser ihre Zeitung oder Zeitschrift rechtzeitig erhalten.

Rufen Sie für weitere Auskünfte bitte Herrn Fuchs an oder senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen.

FERAG AG,  
FÖRDER- UND VERARBEITUNGSSYSTEME,  
8340 HINWIL ZH, TELEFON 01 938 01 11



Sie interessieren sich für eine abwechslungsreiche und selbständige Tätigkeit als

## Leiter des Schiesswesens ausser Dienst

beim Stab der Gruppe für Ausbildung

### Aufgabengebiet

- Bearbeitung von Vorschriften und Weisungen für das amtliche und freiwillige Schiesswesen
- Erstellen der Voranschläge
- Verwalten der Kredite
- Überwachung von Schiessübungen in Zusammenarbeit mit den kantonalen Schiesskommissionen
- Direkter Verkehr mit den anerkannten Schiessvereinen
- Organisation von Kursen und Konferenzen
- Referententätigkeit

### Anforderungen

- Abgeschlossene Lehre in Handel oder Verwaltung
- Gewandtheit im mündlichen und schriftlichen Ausdruck
- Verhandlungsgeschick und Durchsetzungsvermögen
- Sinn für Zusammenarbeit
- Langjährige Erfahrung im Schiesswesen ausser Dienst
- Deutsch, Französisch (in Wort und Schrift)
- Offizier, evtl. höherer Unteroffizier

**Dienstantritt: 1.1.1986**

Interessenten laden wir ein, ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen zu richten an:  
Stab der Gruppe für Ausbildung, Papiermühlestrasse 14,  
3003 Bern, Telefon 031 67 23 06.

## Elektroniker

oder

## Berufsmann mit gleichwertiger Ausbildung

Wir sind ein führendes Unternehmen der Nachrichtentechnik mit einem zukunftsorientierten Elektroniktest.

Zur Verstärkung unseres jungen Testteams für den Baugruppentest (mehrheitlich Kleinserien) suchen wir einen initiativen Berufsmann mit guten Elektronikkenntnissen.

Erwünscht sind Erfahrung in industrieller Elektronik und die Fähigkeit, systematisch und selbständig zu arbeiten.

Wir bieten eine sorgfältige Einführung sowie interne und externe Weiterbildungsmöglichkeiten.

Wenn Sie weitere Einzelheiten über diese Tätigkeit wissen möchten, wenden Sie sich bitte an Herrn K. Wismer, Personalabteilung Werk Au, 8804 Au/Wädenswil, Telefon 01 780 15 21.

Standard Telephon und Radio AG **STR**

**SCHWEIZER  
SOLDAT** + **FHD**

auch an  
Ihrem  
Kiosk!

Ihrem Namen, meinen besten Dank für all das aus, was sie Ihnen im Laufe der Unteroffiziersschule im menschlichen, stofflichen und führungstechnischen Bereich Neues gegeben haben.

Sie werden Vorgesetzter. Die Gemeinschaft des Volkes, welche wir Souverän nennen, will, dass mehr Rechte auch immer mehr Pflichten bedeutet. Mehr Verantwortung letztlich. Ihre neue Verantwortung ist in ganz besonderem Masse der Gemeinschaft des Schweizervolkes verpflichtet, werden Sie doch Korporal bei den *Luftschutztruppen*. Sie werden zu dem Chef ernannt, welcher im Katastrophenfall seine Gruppe zuvorderst in den Trümmern zum Retten von Leben führt.

Vorerst wartet eine andere Führungsaufgabe auf Sie. Sie erhalten den Auftrag, eine Gruppe der verschiedenartigsten jungen Menschen zu einer im Trümmer-einsatz für Rettungsaufgaben fähigen Einheit zu *erziehen* und *auszubilden*. Und weil die Formationen des Zivilschutzes von uns auch dann Hilfe und Unterstützung erwarten, wenn ein Feind den Zugang zu den Schutzräumen und Trümmern besetzt, haben Sie auch den Auftrag, Ihre Rekruten zu kämpfenden Soldaten zu erziehen.

Mit einigen Führungsgrundsätzen, welche wir zusammen behandelt haben, von welchen ich hier nochmals vier unterstreiche, wird Ihnen dies leichter gehen.

● **Stellen Sie die Aufgabe in den Mittelpunkt, nicht Ihre Person!**

Sie sind als Luftschutzkorporal wichtig für die Rettung von Menschen, oder als Bm Korporal –, oder Mott Korporal, *nicht* als Friedmann, Albrecht oder Mitterer.

● **Missbrauchen Sie Ihre Befehlsgewalt nicht!**

Sie werden nicht Korporal, damit Sie persönlich sich im Befehlen austoben sollen. Sie erhalten die Pflicht, Menschen zu führen. Eines der Mittel für diese Pflicht ist das Befehlen können, aber nur eines. *Vorbild sein ist wichtiger.*

● **Stellen Sie hohe Anforderungen an sich und an Ihre Untergebenen!**

Wer selber viel bringt, weiss, was er verlangen darf. Wer weiss, was es heisst, sich zu überwinden, weiss, dass seine Rekruten auch Angst haben. Vergessen Sie aber nie, dass man sich überwinden kann und dass die Luftschutzaufgaben sehr hohe Anforderungen stellen. Es kommt nicht von ungefähr, dass wir die *«Roten Grenadiere»* genannt werden.

● **Informieren Sie Ihre Untergebenen!**

Diesen Grundsatz stelle ich bewusst ans Ende meiner Betrachtungen. Sie erhalten 12–15 Rekruten anvertraut, welche mit einem Schlag aus der überinformierten, zivilen Freiheit in die Schranken der militärischen Ordnung und Disziplin geworfen werden. Das Informationsbedürfnis, nämlich das Bedürfnis zu wissen, was passiert, können und müssen wir abdecken.

Sie stehen am Ende Ihrer theoretischen Ausbildung zum Chef. Ich wünsche Ihnen mit all meinem Vertrauen in Ihre Fähigkeiten und in Ihren guten Willen viel Glück für die praktische Führerschulung.



**Zuerst «Damokles», dann das Gradabzeichen**

**Brugger Genie UOS 256/85: Schlussprüfung und Beförderung**

Bevor die letzte von Oberst i Gst Adolf Ludin kommandierte Unteroffiziersschule der Genietruppen auf der idyllisch zwischen Kampfbahn und Aare gelegenen kleinen Wiese im Brugger Schachen in Anwesenheit verschiedener Gäste und einer runden Hundertschaft von Verwandten und Bekannten zur Beförderungsfest antreten konnte, hatten die künftigen militärischen Gruppenführer in der über etwa 35 Leistungskilometer führenden Schlussprüfung «Damokles» ihren in vier Ausbildungswochen «geschliffenen» Leistungsstand unter Beweis zu stellen. Am 15. Juli begann dann für die jungen Unteroffiziere in der Sommer-Rekrutenschule die 17wöchige Bewährungszeit. Mögen sie dabei den Rat ihres Schulkommandanten befolgen, der ihnen im Schachen zurief: «Gehen Sie voran, als Führer, als Chef und Kamerad, mit viel Schwung und guter Laune!» ADB



14 der 64 Absolventen der G UOS 256/85 waren Ticinesi.

## MILITÄRSPORT

### 21. Nachtpatrouillenlauf der UOG Zürichsee rechtes Ufer vom 19. Oktober 1985

Traditionsgemäss gelangt die 21. Auflage dieses beliebten Wettkampfes am dritten Oktoberwochenende im Raum Pfannenstiel zur Austragung. Die Organisatoren garantieren auch diesmal für einwandfreie und faire Wettkampfbedingungen.

Startberechtigt sind Wehrmänner, FHD und Polizeiangehörige aller Grade sowie Junioren. Gestartet wird in Zweierpatrouillen in den Kategorien Auszug, Landwehr, Landsturm, Senioren (Jahrgang 1934 und älter), Junioren (Jahrgang 1966–1970) und FHD.

Die Laufanlage ist aufgliedert in eine Einlaufstrecke mit Schnappschiessen und HG-Fensterwurf, einem kurzen Linien-OL mit anschliessendem HG-Trichterwurf und Kurzdistanzschüssen auf feste Feldziele und zum Abschluss einem Skore-OL mit 60 Min Zeitlimite. Anstelle von HG-Werfen und Schiessen lösen die FHD Aufgaben in milit Wissen, AC und San Dienst.

Für die Kategoriensieger stehen Wanderpreise bereit, und die ersten 25% je Kategorie werden mit einem Spezialpreis ausgezeichnet. Die übrigen Teilnehmer erhalten einen Erinnerungspreis. Vor dem mitternächtlichen Rangverlesen wird jedem Wettkämpfer ein Nachessen abgegeben, welches im Startgeld von Fr 32.– pro Patrouille (Junioren Fr 22.–) inbegriffen ist. *Wettkampfrelemente und Anmeldeformulare* sind den milit Vereinen und den Polizeikorps zugestellt worden und sind zudem erhältlich bei:

Maj Isler Hans, General-Wille-Strasse 228, 8706 Feldmeilen (Tel 01 923 46 80).

*Anmeldeschluss:* 4. Oktober 1985

Wir freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen.

UOG Zürichsee rechtes Ufer



### 3. Nordwestschweizer Distanzmarsch vom 12./13. Oktober 1985

Organisiert vom Militär-Sanitäts-Verein Olten, findet Samstag/Sonntag, 12./13. Oktober 1985, der 3. Nordwestschweizer Distanzmarsch nach Olten statt. Fol-

gende Kategorien sind teilnahmeberechtigt:

**A Militär:** Angehörige aller Waffengattungen, Grenz- und Festungskorps, Wehrpflichtentlassene.

**B Dienste:** uniformierte Angehörige der Polizei, Feuerwehr, Zivilschutz, SBB, PTT.

**C MFD/RKD:** Angehörige MFD/RKD, uniformierte weibliche Angehörige der Polizei, Zivilschutz, SBB, PTT.

**D Zivil:** nicht uniformierte Mitglieder militärischer Vereine und im SRK integrierte Organisationen mit Vereinsausweis.

**E Jugend und Sport:** Jugendliche im Vordienstalter (Jahrgänge 1965–1971).



*Anmeldungen und weitere Informationen bis zum 20. September 1985 an OK Nordwestschweizer Distanzmarsch, Postfach 1204, 4600 Olten.*